

# Tue Gutes und sprich darüber

## Liebe Leserin, lieber Leser

*In schwierigen Zeiten ist es nie einfach, neuen Ideen zum Durchbruch zu verhelfen. Darum haben Visionäre und Pioniere eines gemeinsam, eine hohe Frustrationstoleranz. Das war noch nie so wahr wie heute im so genannten Kommunikationszeitalter. Noch vor dreissig Jahren gab es Autoritäten und Eliten, Parteien und Interessengruppen, die im kleinen Kreise das «Agenda Setting» betrieben, das heisst, sie bestimmten, welche Themen dem Volk vorgesetzt wurden.*



**Peter Laternser**  
Herausgeber und Chefredaktor

*Mit dem Siegeszug des Fernsehers hat sich dies geändert. Das Pendel hat ausgeschlagen und schwang vom einen Extrem ins andere. Politik ist zum Spektakel verkommen und der ehemalige Spektakel zu Gewalt- und Porno-Klamauk. Problemchen werden zu Problemen aufgebaut, und die echten Probleme werden verniedlicht. Geld- und Marktmacht wird hemmungslos ausgelebt und Otto Normalverbraucher weiss nicht mehr, wo ihm vor lauter Marktgeschrei der Kopf steht.*

*Diese Situation hat auch Auswirkungen auf die Lebensmittelindustrie. Jeden Tag werden Artikel publiziert, welche nachweisen wollen, dass diese oder jene Verbindung die Gesundheit fördert, das Leben verlängert, Krebs auslöst oder gar Krebs heilt. Vielleicht hat der eine oder andere Wissenschaftler sogar eine interessante Verbindung gefunden. Nur –, was nützt diese Information als isolierter Wissensbaustein? Ich meine, sie nützt überhaupt nichts. Auch wenn es stimmt, dass beispielsweise die Verbindung Acrylamid per se kanzerogen ist und dass man diese Verbindung in gebratenen Kartoffeln nachweisen kann. Als Konsument lache ich darüber, weil das für mich persönlich – ich ernähre mich einigermassen vernünftig –, völlig irrelevant ist.*

*Sinnvoll wird diese Information erst, wenn es gelingt, eine vielfach abgestützte Information in ein vernünftiges, der Sorgfaltspflicht genügendes Verhaltensprogramm umzusetzen. Beispielsweise zur Optimierung des Frittiervorganges. Oder um dem Konsumenten aufzuzeigen, welche Funktionen Gemüse in der Ernährung haben.*

*Leider ist es nun so, dass Wissen und eine differenzierte Meinung alleine die Probleme der Lebensmittelindustrie nicht lösen können. Die Lebensmittelindustrie muss lernen, ihre Verantwortung abseits vom Umsatzdenken wahrzunehmen und das Wissen und das differenzierte Know-how in vernünftige, praktikable und wahre Lösungen zu giessen und diese Information auch gemeinsam unter die Leute zu bringen.*

*Die Folsäureanreicherung von Lebensmitteln ist ein solches Thema. Die Groupe Minoteries hat vor acht Jahren in der Romandie begonnen, Backmehl mit Folsäure anzureichern. Ohne Marketingbudget und ohne Mehrkosten für den Bäcker. Einfach, weil man von der damaligen Empfehlung des BAG und von der guten Sache überzeugt war.*

*Daneben gibt es noch die «Folsäure-Initiative», die ebenfalls den Folsäurezustz propagiert, aber in der Form von Weizenkeimfraktionen. Mit aufwendigen PR-Aktionen mit Medizinern und dem ehemaligen Skistar Maria Walliser versucht die Organisation und ihre Träger-schaft von einigen Firmen aus der Branche, den Begriff Folsäure marketingtechnisch zu verankern und in Umsatz umzusetzen. Die Deutschschweizer Konsumentenorganisationen goutieren allerdings die Idee der Folsäureanreicherung nicht, und die Groupe Minoteries verzichtet in Zukunft auf das Anreichern des Backmehls mit Folsäure. Ein Pionier hat resigniert. Warum wohl?*

*Die industriellen und gewerblichen Bäckereien haben es leider verpasst, gemeinsam mit dem BAG eine sachliche, vernünftige Lösung zu konzipieren und diese der Öffentlichkeit vorzustellen.*